



Medienmitteilung

28. Juli 2020

Orgelkonzert mit Äbtissin und Stiftsorganist ist ausgebucht

Das für morgen Mittwoch, 29. Juli 2020, im Rahmen der Konzertreihe Engelberger Orgelsommer angesetzte Konzert in der Klosterkirche Engelberg ist restlos ausgebucht. Das Konzertprogramm wird dabei von Äbtissin Rut-Maria Buschor vom Benediktinerinnenkloster St. Andreas in Sarnen und vom Engelberger Stiftsorganisten Alessandro Valoriani bestritten.

Gastspiel vom Schwyzer Kulturpreisträger Pater Theo Flury

Eine weitere Möglichkeit, in den Genuss der Klangwelt der grössten Orgel der Schweiz zu kommen, bietet sich am Mittwoch, 5. August 2020. Als Gastorganisten konnte Pater Theo Flury vom Benediktinerkloster Einsiedeln verpflichtet werden. Für ihn spricht Gott durch die Musik zu den Menschen. So sind die Konzerte des mit dem Kulturanerkenntnispreis des Kantons Schwyz ausgezeichneten Organisten immer ein besonderes Erlebnis. Sein Musikstudium schloss Pater Theo Flury am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom ab (Abschlüsse in Orgel bei Alberto Cerroni, OFM, und Komposition bei Domenico Bartolucci). Ersten Improvisationsunterricht erhielt der Benediktinerpater bei Jan Raas in Amsterdam. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf dem Gebiet der Komposition. Sein Werkverzeichnis umfasst nicht nur Kompositionen für Orgel, sondern auch Vokalmusik, Konzerte, symphonische Werke, Messen und Oratorien.

Das Konzert in der Engelberger Klosterkirche beginnt Pater Theo Flury an der Chororgel mit Kompositionen von Johann Sebastian Bach. Auf der grössten Orgel der Schweiz wird der bekannte Organist dann Werke von Max Reger und César A. Franck spielen. Mit Improvisationen über gegebene Themen bedient sich Pater Theo Flury in seinem eigenen Kompositionsrepertoire. Ein musikalisches Feuerwerk mit sehr vielen Klangfarben ist garantiert.

Das Konzert beginnt um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, es wird eine Türkollekte erhoben. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit zwei ausgebuchten Konzerten wird empfohlen, die Vorreservation auf www.kloster-engelberg.ch zu benützen.

Portrait der grössten Orgel der Schweiz

Auf der Westempore der Kirche steht die grösste Orgel der Schweiz. Sie besitzt 9097 klingende Pfeifen für 137 Register, die sich auf vier Manuale und das Pedal verteilen. Im Grundbestand geht diese Orgel auf das Jahr 1877 zurück. Damals vollendete der Luzerner Orgelbauer Friedrich Goll (1839–1911) das mechanische Werk mit 50 klingenden Registern auf drei Manualen und einem Pedal. Auf Initiative des Englberger Organisten P. Leopold Beul (1886–1955) wurde die Orgel 1924–1926 durch Karl Goll (1876–1967) aus- und umgebaut. Es entstand unter Verwendung des alten Pfeifenmaterials eine neue pneumatische Orgel. Der Pariser Meisterorganist Marcel Dupré (186–1971) war nach dem Kollaudationskonzert voll des Lobes für dieses Instrument. 1992/93 wurde die Orgel durch die Orgelbaufirma Graf einer umfassenden Renovation unterzogen und um zwei Mixtur-Register im Pedal erweitert. Der alte Spieltisch wurde zur technischen Optimierung durch einen neuen mit elektrischer Traktur und Registratur ersetzt.

Portrait der Chorgel, auf der schon Felix Mendelssohn Bartholdy spielte

Die Klosterkirche besitzt eine zweite, ins chorgestüht integrierte, kleinere Orgel. Bis 1902 war dies ein Werk von Hans Josef Anderhalden (1694–1746) mit zehn Registern im Manual und drei im Pedal. Auf dieser Orgel musizierte 1831 bei seinem Besuch in Engelberg Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847). Sie wurde 1902 durch ein pneumatisches Werk von Friedrich Goll ersetzt. Unter Wahrung des gesamten historischen Pfeifenwerks wurde 2007 von der Firma Kuhn (Männedorf ZH) eine neue mechanische Orgel in den barocken Prospekt integriert. So entstand eine «Klangdenkmal Orgel» mit 26 Registern auf zwei Manualen und einem Pedal, welches die monumentale «Grosse Orgel» für das tägliche liturgische Spiel bestens ergänzt.

900 Jahre Benediktinerkloster Engelberg

Seit der Gründung im Jahre 1120 prägt das Benediktinerkloster Engelberg die Geschichte des Hochtals. Die heutigen Tätigkeiten der Mönche erwachsen weitgehend aus den Bedürfnissen des Ortes. Seelsorge in der Pfarrei, Bildungsarbeit an der Stiftsschule, Aufnahme und Betreuung von Gästen, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe wie die hauptsächlich extern arbeitende Kloster Schreinerei und Kultur- und Landschaftspflege sind Bereiche, in denen sich die Mönche sowie die zunehmende Zahl weltlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters engagieren. Seit den Anfängen des Klosters unterrichten die Mönche junge Menschen. Die Stiftsschule Engelberg führt ein Gymnasium, das auf die zweisprachige Maturität (D/E) und das International Baccalaureate vorbereitet. Das Internat ist offen für Knaben und Mädchen, die das Gymnasium oder die von der Einwohnergemeinde Engelberg geführte und in den Räumen des Klosters untergebrachte Sekundarschule (IOS) besuchen. Die Benediktiner von Engelberg gründeten zwei Klöster in Nordamerika: 1873 «Conception» in Missouri und 1882 «Mount Angel» in Oregon. 1932 übernahm das Kloster Missionsaufgaben in Kamerun und gründete dort 1964 das Kloster «Mont Febe» in der Hauptstadt Yaoundé. Die aus 20 Mönchen bestehende Klostergemeinschaft wird seit 2010 von Abt Christian Meyer geleitet. Das Benediktinerkloster Engelberg ist nach den Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG der zweitgrösste Arbeitgeber in Engelberg. Im Jahre 2020 blickt das Benediktinerkloster Engelberg auf 900 Jahre segensreiches Wirken zurück.

Medienkontakt

Beat Christen, Benediktinerkloster Engelberg, 6390 Engelberg

Tel. +41 (0)79 473 26 76 | beat.christen@kloster-engelberg.ch | www.kloster-engelberg.ch